

Gelnhausen setzt auf Kontinuität und auf einen eingeschworenen jungen Haufen

„Gemeinsam mit Leidenschaft!“ So lautet das Vereinsmotto des TV Gelnhausen und das trifft es ziemlich gut. In der rund 24.000 Einwohner starken Stadt im Rhein-Main-Gebiet am Fuße des Spessarts wird Handball seit Jahrzehnten großgeschrieben. Und in den letzten beiden Jahren hat die Euphorie in der Barbarossastadt noch einmal zusätzlich Fahrt aufgenommen.

Der Grund dafür ist die aktuelle Drittliga-Mannschaft der Rotweißen. Rund 70 Prozent der Spieler stammen aus der eigenen Jugend. Einige haben bereits in der E-Jugend zusammengespült und wurden vom jetzigen Manager Philip Deinet trainiert. Das Team ist ein einziger riesiger Freundeskreis, der nicht nur auf dem Spielfeld durch dick und dünn geht. Ein Umstand, der im semiprofessionellen Sport nur noch selten der Fall ist. Nie zuvor war die Identifikation mit dem Verein und den Fans bei den Spielern so groß wie aktuell. Die wenigen Neuzugänge wie in diesem Jahr Jonas Dambach (ehemals Tus Dansenberg) und Nachwuchstalent Fynn Broßmann (ehemals SG Bruchköbel) werden schnell integriert.

Bei einem Altersdurchschnitt von 23 Jahren hat diese Mannschaft noch ihre beste Zeit vor sich. Das Ziel der Verantwortlichen ist es daher, das Team in den nächsten Jahren zusammenzuhalten und punktuell optimal zu verstärken. Denn mittelfristig soll er Blick nach oben gehen. Schließlich kann der Handball-Traditionsverein auf eine erfolgreiche Zeit in der 2. Bundesliga zurückblicken. Insgesamt spielte der TVG zehn Jahre lang in der zweithöchsten deutschen Spielklasse. Letztmals im Jahr 2007.

Rund 750 Zuschauer im Schnitt verfolgen die Heimspiele in der Rudi-Lechleidner-Halle, die nach dem größten Handballidol der Rotweißen benannt wurde. Der 2008 verstorbene Lechleidner war der erste schwarze deutsche Nationalspieler. Neben ihm trugen noch viele weitere Nationalspieler, Olympia- und Weltmeisterschaftsteilnehmer das Trikot der Barbarossastädter. Einer der bekanntesten ist sicherlich Uli Schaus. Der Keeper gilt als ältester jemals in der Bundesliga aktiver Spieler. Er absolvierte sein letztes Spiel in der 2. Handball-Bundesliga für den TV Gelnhausen in der Saison 2006/07 im Alter von 55 Jahren. Heute ist er neben Rolf Holthausen und Kurt Ergül Markenbotschafter des TVG.

Seit sieben Jahren ist Matthias Geiger als Cheftrainer verantwortlich an der Seitenlinie. Er wird unterstützt vom Headcoach Sergej Budanow, der seit 2001 im Verein tätig ist. Kontinuität und hochqualifizierte Jugendarbeit sind wichtige Säulen beim TV Gelnhausen, der sich aktuell auch im Umfeld mit großen Schritten professionalisiert. Doch unter Druck setzen wollen sich die Verantwortlichen um das Geschäftsführer-Duo Corinna Müller und Martin Heuser nicht: Alles zu seiner Zeit. Und mit dieser jungen und hochtalentierten Mannschaft im Rücken, lässt sich prima strategisch planen.